

Vijnette is text + 33 plutes Berlin 3410 \$50



Afbildning Nordmands=Dalen,

den Kongelige Lyst = Hange

vet

Fredensborg.

Udgivet

af

Johann Gottfried Grund,

Rongl. Sof-Billed: og Steenbugger.

Abbildung Normannsthals,

dem Königlichen Lustgarten

211

Friedensburg.

Berausgegeben

von

Johann Gottfried Grund,

Ronigl. Sof: Bild: und Steinhauer.

Riebenhavn,

Ernet hos Micolaus Moller, Rongl. Sof. Bogtrnfter.

1773.

Dronning Fuliane Marie.

allerdybeste Underdanighed fremlegger jeg for Deres Majestæt denne Afbildning af Normands Dalen. Rong Frederik den Femte havde ikke alene selv givrt Anlegget dertil og beskuet Arbeidet, hvorledes det dagligen fremmedes, men han fandt endog saa megen Behag deri, at det vilde have bleven bragt til en langt storre Fuldkommenhed, om det havde behaget Gud længere at spare Ham for et elstet Folf. Deres Majestæt elste ogsaa dette Sted i Fredensborgs prægtige Have, og betragte sine troe og tappre Normands Billeder med Fornvielse. Dette har bevæget mig til at nedlegge dette Verk for Deres Rongl. Majestæts Fodder, og derved tillige vise min Glade over Deres Majestats indfaldende Hoie Fodsels-Fest. Det er mig en Wre, jeg agter over alle Ting, at jeg til Deres Rongl. Majestæts Belbehag har kundet udfore Arbeidet selv, og min Glæde derover vilde blive større, end jeg kan beskrive, om Deres Majestæt ligeledes vilde værdige Afbildningen deraf et naadigt Diekast. Jeg forbliver i allerdybeske Underdanighed

Deres Kongl. Majesiets

Riobenhabn ben 4. Septembr. 1773.

allerunderdanigfte Stener Bohann Gottfried Grund.

die Koniginn Fuliana Maria.

n allertieffter Unterthänigkeit überreiche ich Ew. Königlichen Majeståt diese Abbildung des Normannthals. Friedrich der Funfte hatte nicht nur selbst die Anlage deffelben gemacht und die Arbeit daran unter seinen Augen fortschreiten schen, sondern er fand auch so viel Wohlgefallen daran, daß es zu weit größer Vollkommenheit gebracht seyn wurde, wenn es Gott gefallen hatte Ihn einem geliebten Bolke langer zu erhalten. Auch Ew. Roniglichen Majestat lieben diese Gegend in dem vortrestichen Friedensburger Garten, und sehen die Abbildungen der treuen und tapfern Normanner mit großem Vergnügen. Dieß hat mich bewogen Ew. Königlichen Majestat dies Buch zu Fußen zu legen, und zugleich meine Freude über Allerhochstderoselben beute einfallendes Geburtsfest an den Tag zu legen. Es ist für mich eine Ehre, die ich über alles schäße, daß ich zu Em. Königlichen Majestat Bufriedenheit diese Arbeit habe zu Stande bringen konnen, und meine Freude darüber wird größer werden, als ich es beschreiben kann, wenn Allerhochstdieselben geruben auch diese Abbildung davon mit Endvigem Wohlgefallen anzusehen. Ich bin in tiefster Ehrfurcht

Ew. Königlichen Majeståt

Ropenhagen ben 4. Sept. 1773.

allerunterthänigfter Anecht Johann Gottfried Grund.



Forflaring over Robber-Tavlenc.

Erflarung der Rupfer.

I.

Aggershufiff Marmor, stagende i Midten af Nordmande Dalen.

II.

En ung Bondekarl og Pige.

Af Naff Praftegield, i Hallingdalen i Aggers huus Stift.

Dette Par forestilles at dandse ben, hos bem befiendte, meget fonftige Bonde: Dands, Salling: Dands falder, hvortil for Legems Farbighed ubfraves. Bonberfolkene i benne Egn holbes og for be beste Danbsere Leibes erfordert wird. Es werden auch die Landleute af Bonbestanden i hele Morge.

III.

En Spillemand.

Af Ullands Praftegield i Bergens Stift.

Billebet forestiller en ung Bondefarl, fpillende paa fin Biolin, eller, fom ben paa Rorff falbes, Feple.

In Seiers Stotte eller Pille af Norst Sine Sieges Saule oder Pfeiler von Norwegisch - Aggerehufischen Marmor, in der Mitte des Nordmanns - Thale ftehend.

II.

Ein junger Bauer-Rerl und ein junges Bauer - Magdgen.

Mus dem Rirchfpiel Daff, im Sallingthal, im Stifte Aggerehune.

Diefes Paar wird vorgestellet, ben ben ihnen befannten fehr funftlichen Bauern Tans, Salling Tans genannt, ju tangen, woju große Geschicklichkeit bes biefer Gegend fur die beften Tanger vom Bauernftanbe in gan; Norwegen gehalten.

III.

Ein Spielmann.

Mus dem Rirchspiel Ullands, im Stifte Bergen.

Das Bild ftellet einen auf feiner Bioline, ober wie fie auf Norwegisch genannt wird Fenle, spielenden jun-

En B

gen

En faadan Perfon, fom foiller ved alle flags Lyftighes gen Bauerkerl vor. Ginen folden, der ben aller Urt ber, accompagneret som oftest af en Tromme, falbes von Luftbarkeiten spielt, und oftere von einer Trommel ber: en Spillemand.

accompagnirt wird, nennet man alba: einen Spillemanb.

IV.

Mand oa Kone.

Af Wigs Praftegield i Bergens Stift.

Manden holber i fin hoire Saand en Bvibe : Roe, eller Rape, fom be falbe bet; ved hans hoire Fod ligger et libet artigt Fartei, labet med Boibe-Roer, foori foruben Brande, fom med flige Fartoier fores til Riob. ftaben, biffe Bonders fornemmefte Maring og Brug bestager.

Baaben ligner faft i alt bet Rongl. Luft-Kartei paa Frebensborg, men er iffe fulb faa brecb.

Ronen ftager i en flunken Dragt, med aabent Broft, en ftor Sue paa Sovedet, næften fom en Turban, og et bredt nedhangende Belte om Livet.

V.

Mand og Rone.

Christiansfands Stift.

Manben holber i ben boire Saand en Summer, og ved ben venftre Fod en faa kalbet hummer-Teine, et mer oder Meerkrebs, und ben bem linken Fuß eine fo Redfab, fletted fom en Rurv, hvori be fange Summerne, af hvilken Fangst biffe Folk fornemmelig leve.

Ronen, flædt i en meget tarvelig Dragt, helbenbe fig op til en Klippe, staaer ligesom i Forventning af hendes Mands Romme fra Goen.

IV.

Mann und Frau.

Mus dem Rirchipiel Wilgs im Stifte Bergen.

Der Mann halt in ber rechten Sand eine weiffe Rube, ober Rape, wie fie es alba nennen; ben beffen rechten Jug liegt ein fleines artiges Fahrzeug, mit weiffen Miben beladen, als worinn, nebft Brennholt, fo mit bergleichen Fahrzeugen ber Stadt jugeführet wird, bas meifte Gewerbe und bie Nahrung biefer Bauern beftebet.

Das Schiffgen ift bem Ronigl. Luftfahrzeuge gu Friebensburg fast in allen abnlich, aber nicht vollig fo breit.

Die Frau fiehet in einer altäglichen Tracht, mit offenem Bufen, einer groffen Muge, Die faft einem Eurban abnlich, auf dem Ropfe, und einem breiten nieberhangenden Gurt um ben Leib.

V.

Mann und Frau.

Af Falnaff Praftegield, paa Schudeenaff, i Aus dem Rirchfpiel Falnaff, auf Schudeenaff, im Stifte Christiansfand.

> Der Mann halt in ber rechten Sand einen Sumgenannte Summer-Teine, ein Gerathichaft wie ein Rorb geflochten, und worin fie die Meertrebse fangen, als wovon biefe Leute hauptfachlich leben.

> Die Frau, die in einer fehr hauslichen Tracht fich an einen Felfen lehnet, ftebet gleichsam als erwarte fie ihren Mann bon ber Gee.

VI.

Mand oa Kone.

Af Hitterdals Prafegield, i Nedre-Tellemarken, Aus dem Rirchspiel Hitterthal, in Nieder-Teli Aggerehuus Stift.

Manden holder paa fin venftre Stulder en Arbeides ere; ba biffe Bonders mefte Naring bestaaer i Chov ort; weil sich biefe Bauern meift burch holffallen und hugft og Tommerarbeibe.

Ronen udmerker fig bed den, der i Egnen brugelige, farbeles besynderlige Qvindebragt.

VII.

En Brudgom og Brud.

Af Fanve Praftegield i Bergens Stift.

Brudgommen holder en Riep i den hoire Saand, og i ben venftre et Torflabe med en Anude paa, bori Offerpengene forvares, famt nogle Fingerringe, fom en Riede af Golv, hvori hanger en Golvpenge.

Bruden ftager i fin fulbe Brudeftade, med en ber brugelig Solvkrone paa Hovebet, til Tegn at Bruden er Jomfrue.

VIII.

Mand og Rone.

Af Honge Praftegield i Bergens Stift.

Manden holder i fin hoire Saand en faa faldet Romme = eller Flodebotte; og ved hans heire Fod ligge nogle Anipper Brande, hos dem Rippeveed falbet; thi Melf, Flode og Brande, ere fornemmelig be Bahre, fom biffe Bonder fore til Torve, og hvoraf be er: nære fig.

Ronen faaer pontet i hendes fornemmefte Sabers. bragt, med Troien aaben for Bruftet.

VI.

Mann und Frau.

lemarken, im Stifte Aggerehuns.

Der Mann halt an ber linken Schulter eine Arbeits-Bimmerarbeit ernahren.

Die Frau ift wegen ber, in biefer Gegend gebrauch: lichen, gang besondern Weibertracht, merkwurdig.

VII.

Brautigam und Braut.

Aus dem Rirchspiel Fande im Stifte Bergen.

Der Brautigam halt in ber rechten Band einen Stab, und in ber linken ein Schnupftuch mit einem Knoten baran, als worin er bas Opfergeld vermahret, efter Bielfen forwres Bruben. Om fin hat haber han wie auch einige Fingerringe, Die nach ber Trauung ber Braut geschenkt werben. Um feinen Sut herum lieget eine Rette von Gilber, baran ein Stuck Gilbergeld hångt.

> Die Braut fiehet in ihrem vollen Brautpuße, mit einer alba gebrauchlichen filbernen Krone auf bem Saupte, anzuzeigen, bas bie Braut eine Jungfer fen.

VIII.

Mann und Frau.

Mus bem Rirchfpiel Bouge im Stifte Bergen.

Der Mann halt in feiner rechten Sand eine fo ge: nannten Rommebotte ober Milchrohm - Faggen; und ben beffen rechten Fuß liegen einige Bundel Brennholg, ben ihnen Rippebeed genannt; benn Milch, Rohm und Brennholt find hauptfachlich bie Waaren, Die Diefe Bauern zu Markte führen, und wobon fie fich ernähren.

Die Frau ftehet in ihrer vornehmften Rleibertracht, und das Futterhemd ift ihr bor der Bruft offen.

IX. **23** 2

IX.

Mand og Kone.

Af Eggere Draftegield, i Aggerehuns Stift.

Manden holder en Hoelee, eller Liage, som de ber Mæring er af Jordbrug.

Ronen forestilles i bendes baglige tarvelige Dragt.

IX.

Mann und Frau.

Aus dem Rirchipiel Eggere im Stifte Aggerehnus.

. Der Mann halt eine Genfe , Die fie alba einen talbe bet, i fin venftre Urm; thi diffe Bonders mefte Liage nennen, in dem linken Urm; weil die Nahrung biefer Bauern meift vom Felbbau berkommt.

> Die Frau wird in ihrer altäglichen bauslichen Tracht vorgestellet.

X.

Mand og Rone.

Uf Winjes Praftegield, i Dore-Tellemarken, i Chriftiansfands Stift.

Manben er flod som Brudgom, i fin beste Stade.

Ronen ligefaa i fin fulbe Brubeftabe, meb en Rrone paa Hovebet, et Belte om Libet, og andre der brugelige Qvindeprydelfer.

X.

Mann und Frau

Aus dem Kirchspiel Winjes, im Dbern Tellemarten, im Stifte Chriftiansfand.

Der Mann ift gekleibet wie ein Brautigam, in fetnem beften Puße.

Die Frau gleichfalls in vollem Brautschmuck, mit einer Rrone auf bem Saupte, einem Gurtel um ben Leib, und anderen alda gebrauchlichen weiblichen Bie-

XI.

Mand og Kone.

Af Baaffe Proftegield, i Bergens Stift.

Manben haber paa fin boire Fob et Redfab, af en Salvtonde, og giorte af Birferiis eller bon Birfenreifern, oder Zweigen gemacht. Qvifte.

Ronen er i fin fulbe Pondt, med et Laberbelte om Livet.

XI.

Mann und Frau-

Aus dem Rirchipiel Waaffe, im Stifte Bergen.

Der Mann hat am rechten Juß eine Gerathichaft, fom ber til Lands falbes Tring eller- Tryg, og welche man ba ju Lande Tring ober Tryg nennet, und hvoraf man betiener fig, for bermed at gaae oven beren man fich bedienet, um damit auf ben Schnee zu paa ben lofe Onee; Magen bertil haber han i geben; bas jum andern Fuß hat er in ber Sand. Gie Saanden. De ere næften faa ftore fom Bunden find fast fo groß als ber Boben einer halben Tonne, und

> Die Frau ftehet in ihrem vollen Puge, mit einem ledernen Gurtel um den Leib.

XII.

Mand og Kone.

Af Nass Prasiegield, i Aggershuus Stift.

Manden foreftiller en Studepranger, holbenbe i fom der er brugelig; paa hans Rng hænger en, ber saa faldet Strappe, som er en Labersat, hvori de bare deres Penge og Fodevare.

Ronen ftager i en Dragt, ber paffer fig til be-Fædrift.

XIII.

Mand og Kone.

Af Leprdale Praftegield, i Bergene Stift.

Manden, fom er en handlende Bonde, holber i fin hoire Saand en langfaftet Dre, Bell-Tyde falbet, hvilken ter bruges fom et haantgebor. Diffe Bonder leve meeft af Jordbrug og Fahandel.

Ronen er forestillet i ben, for Qvindefionnet af Bonbestanden i bet hele Praftegielb, fabranlige vom Bauernstande im gangen Rirchfpiel, gemobnilis Dragt.

XIV.

Mand og Rone.

Uf Janoe Praftegield, i Bergens Stift.

Manden holber i fin boi'e Saand en faa falbet Sobe-Liime eller Feiekoft, faa og en Toare eller at toure Meelgrod med, og en Bfe.

Konen haber abskillige Rogler i Saanden.

XII.

Mann und Frau.

Aus bem Rirchfpiel Noff, im Stifte Aggerehuns.

Der Mann ftellet einen Ochfenhandler vor, mit fin heire haand en Svobe af et besynderligt flage, einer alba gebrauchlichen Beiriche bon besonderer Urt, in ber rechten Sand; auf feinem Rucken bangt ein alba fo genannter Strappe, welches ein leberner Gad ift worinn fie ihre Gelber und Mundvorrath tragen.

Die Frau fiehet in einer Tracht, Die fich jum res baglige handtering, fom er Jordbrug og Canbbau und Diebzucht, als worinn bas taguche Gewerbe Diefer Leute bestehet, sehr wohl schiefet.

XIII.

Mann und Frau.

Que dem Rirchfpiel Leprthale, im Stifte Bergen,

Der Mann, ber ein handelnder Bauer ift, balt in feiner rechten Sand eine Art mit einem langen Stiel, die fie jum Sandgewehr brauchen, und Selle Ende nennen. Es leben biefe Bauern meift von Erdgewächsen und Biebhandel.

Die Frau ift in der, bem weiblichen Gefchlechte then Tracht, vorgestellet.

XIV.

Mann und Frau.

Aus dem Rirchfpiel Fande, im Stifte Bergen.

Der Mann halt in feiner rechten Band einen fo genannten Gobe : Liime ober Befem, wie auch Querle, paa norfe Tvorre kalbet, ben be bruge til einen Qwerl, auf norwegisch Tvorre genannt, womit fie ben Meelbren gurechte machen, und einen holgernen Coffel.

> Die Frau hat unterschiedliche Schluffel in ber Sand.

XV. E

XV.

Mand og Kone.

Mf Mangere Praftegield, i Bergene Stift.

Manben er forestillet i en, for bette hele Kirkefogn, almindelig Bondedragt, bestagende af en Sat, Troie, Buger og Stepler, som alt er giort af blobt fort Fitlader, og er meget forteelagtig for biffe flags Rolf, buis enefte Naring bestager i Fufferie. Bed band boire Gibe ligger en Fifferbaad, i bvillen tvende Mand brage et Fiffergarn op af Goen.

Ronen haver et besynderligt flage Belte em Livet.

XVI.

Mand oa Rone.

fite, i Bergens Stift.

Manden holder i den hoire Saand en Flindt eller Boffe, og i ben benftre fire Styffer af et i Norge meget almindeligt flage vilde Fugle, Mpper falbet, hvilfe ere hvibe om Binteren, men grage om Commeren. Diffe Bonder ernare fig fornemmelig af Jagt og Skytterie.

Ronen ftager i en meget gammelbags Dragt, meb ring, i hvilfen be hange beres Daale : Spielb (et Fo-

XVII.

Mand og Kone.

i Bergens Stift.

Manben holber i fin hoire Saand toenbe torrede lave Stockfiff. fferdragt, med fore viide Geeftovler paa Benene.

Konen haver et Torflabe om Salfen.

XVIII.

XV.

Mann und Frau.

Mus bem Rirchfviel Mangers im Stifte Bergen.

Der Mann ift vorgestellet in einer, Diesem Rirchspiel überhaupt, gemeinen Bauerntracht, Die aus einem But, Wammes, Sofen und Stiefeln, alles von weichem schwarzen Fettleder gemacht, bestehet, und welche Diefer Art Leuten, Die fich allein vom Fischfang nahren, febr vortheilhaft ift. Deben ihm gur rechten, liegt ein Fifcherkahn, worin zwen Manner ein Fischernes aus bem Meere berausgieben.

Die Frau bat einen Gurtel von befonderer Art um ben Leib.

XVI.

Mann und Frau.

Af Rinhervigs Praftegield, i Hardangers Prov. Que dem Kirchfpiel Kinherwig, in der Probsten Bartanger, im Stifte Bergen.

> Der Mann halt in ber rechten Sand eine Minte, und in ber linten vier Stuck einer in Norwegen febr gemeinen Art wilder Bogel, Ryper genannt, welche bes Winters weiß, des Sommers aber grau find. Bauern leben größtentheils von ber Jacht.

Die Frau ftehet in einer fehr uhralten Tracht, mit et Caderbalte om Livet, hvorpaa er en ftor Meffing- einem ledernen Gurtel, woran ein großer Deffingener Ring befindlich, um ihren Raale Spield, (ein Rutteberal hvore bered Maalepude forvared) og bered Mogler. ral worin fie ihre Mabelfuffen verwahrer) und ihre Schluffel baran gu hangen.

XVII.

Mann und Frau.

Af Kinde Prafegield, i Sondfiords Provitie, Aus dem Kirchsviel Kinds, in Sondfiords Probften , im Stifte Bergen.

Der Mann halt in feiner rechten Sand zwen gebor: Fiffe; ba biffe Bonbers ftorfte Næring er af at til: rete Fifche; weil bie Nahrung biefer Bauern, meiftens San er flad i fin fadbanlige Bis bon ber Zubereitung ber Stockfische herkommt. ift in seiner gewöhnlichen Fischertracht gefleibet, mit großen weiten Scoftiefeln an ben Beinen.

Die Frau bat ein Juch um ben Sals.

XVIII.

XVIII.

En Mand.

Af Ethne Praftegield, i Bergens Stift.

Denne Mand haver ftagende ved fin venftre Fob Silbetonder forfarbiges. Alf et i ben boire Saand holbende, faa falbet og ber brugeligt Onnue Sune, fom obentil tilluffes med en Prop eller Pind af Træe, tager han fig en Priis Snuustobal paa Overfladen af fin venftre Saand.

XIX.

Mand og Kone.

Af Findmarkens Amt, i Trondhieme Stift. Manden er en faa kalbet Find eller Findlap, bvis hele Klædedragt er giort af Reensdyrffind, hvoraf bet Laadne vender ud, men Kiedsiden ind ad til Kroppen. I fteben for Commer have be en los Taffe hangende for paa Livet, hvori deres Fortoi og andet smaat nodvenbigt huusgeraad forvares.

Ronen, eller ben faa kaldede Finde Toyte, er ligeles bes flædt i laadne Reensdyrffind fra hovedet til Fodberne. Gine fpabe Born bar hun paa Ryggen i et Stoffe udhulet Trae, fom oventil er bedæffet med Onee og Uveier.

XX.

En Mand.

Uf Bange Proftegield, i Aggerehuns Stift.

Manden er en af be tvende paa Fille Fielbet boende faa falbede Field Stue : Mand, fom lonnes af nogle Rutefogne ber omfring, for at veilebe Poften og anbre Reifende over bemeldte Field, eller Bierg; Og for at tilfiendegive bette, bær han ber en Pofifæf bunben paa Ryggen.

XVIII.

Ein Mann.

Aus dem Rirchfpiel Ethne, im Stifte Bergen.

Diefer Mann hat dren Stud Jagtauben, oder gol trende Styffer Tondestaver eller Truer, hvoraf Baars ger, wovon die Tonnen ber Fruhlingsheringe gemacht werden, ben bem linken Fuße fteben; aus einem in ber rechten Sand haltenben fo genannten und alba gebrauchlichen Snus : hund, welches oben gu mit einem Propfen ober Stopfel von Soly zugemacht wird, fchut. tet er fich Schnupftoback auf die Oberflache feiner linken Sand.

XIX.

Mann und Frau.

Mus dem Amte Findmarken, im Stifte Drontbeim.

Der Mann ift ein fo genanter Find, ober Finlap, beffen gange Rleibertracht von Rennthier : Fellen ge: macht, beren rauche Seite auswarts, Die glatte aber einwarts bem Rorper jugefehrt ift. Statt ber Safchen haben fie einen Schubfack vorne am Leibe hangen, ihr Feuerzeug und anders fleines nothwendiges Gerathe ju vermahren.

Die Frau, oder die fo genannte Find : Tonte, ift ebenfalls in rauben Rennthier-Fellen vom Saupt gum Suß gefleibet. Ihre garten Rinder tragt fie in einem Stude ausgehöhlten Holzes oben mit rauhen Fellen belaadne Stind, for at bevare Bornenes Unfigter for beckt, um die Kinder vor Schnee und Ungewitter bu verwahren, auf dem Rucken.

XX.

Ein Mann.

Aus dem Rirchipiel Wang im Stifte Magerebung.

Der Mann ift einer von den zwenen, auf dem Fille-Field mohnenden, fo genannten Field Stuben Manner, Die von einigen Rirchspielen baberum befoldet werden, um der Poft und andern Reifenden über gedachtes Field oder Geburge ben Weg ju zeigen; um biefes an-Budeuten , tragt er albier einen Poft = Gack auf bem Rucken.

XXI.

C 2

XXI.

XXI.

Mand og Kone.

XXI.

Mann und Frau.

Af Stordalens Praftegield, i Tronhiems Stift. Aus dem Kirchspiel Stohrdahlen, im Stifte

Drontheim.

Manden haber beb ben heire Fod en Stub af Ctobhuaft.

Ronen er inbfvobt i et linnet Rlade, iffe uligt be hos os brugelige Mantelliner.

Der Mann hat ben Stamm eines abgehauenen et Grannetrae, og i ben benftre 21rm en Ore, for Fichtenbaums ben bem rechten Jug, und im linken at tilfiendegive, at biffe Bonders hovednæring er Arm eine Art, um bie hauptnahrung Diefer Bauern, aus bem Solgfällen im Walbe, angubeuten.

> Die Frau ift in ein leinenes Tuch, ben ben uns gebräuchlichen Mantelinen nicht ungleich, einge-

XXII.

Mand og Rone.

XXII.

Mann und Frau.

Af Opdals Praftegield, under Dofre-Field i Aus dem Kirchspiel Opdahls, unterhalb dem Trondhiems Stift.

Dette er en Field Stue Mand paa Dofre Field holde Berberge for de Reisende.

Dofre Field, im Stifte Drontheim.

Es ift diefer ein Field Stue-Mand auf Dofre-Field I fin hoire haand holder han (fiehe No. XX.) In feiner rechten hand halt er en i Jorden med Stene fofigiort lang Stang af eine, in der Erde mit Steinen befestigte, lange Grannetrae. Uf flige Stanger fees en ftor Deel Stange von Fichtenholz. Dergleichen Stangen fieopreifte langs paa Fieldene, til Efterretning for be bet man auf ben Geburgen, ber Lange nach, ju Reisende, og blive samme paa Dofre-Fieldet vebliges ber Reisenden Nachricht, haufig aufgerichtet, und holdte ved tre til fire flige Field Stue-Mand, fom werben felbige auf bem Dofre-Field im Stande geboe ber to til tre Mile fra hinanden, og tillige halten burch bren bis vier bergleichen Fielb: Ctuben-Manner, die alda zwen bis bren Meilen von einander mohnen, und zugleich fur die Reisenden Berberge halten.

Rield-Stue-Ronen ftager i fin Binterbragt, meb en rund Sue om Hovedet.

Die Field: Stue-Frau ftehet in ihrer Wintertracht, mit einer runden Saube um ben Ropf.

XXIII.

Mand og Kone.

XXIII. Mann und Krau.

Af Tromfoens Præftegield, i Nordlandene, i Tronhieme Stift.

Manben er en Fifter, med Stovler, Sat og

Aus dem Rirchfpiel Tromfoen, in den Nordlanden, im Stifte Drontheim.

hoire

Der Mann ift ein Fischer, mit Stifeln, Sut obrige Rladedragt af Fitlader. San holder i fin und ubriger Kleidung von Fettleder. Er halt in ber

hoire haand en faa kalbet Queite eller hellefinne ber rechten hand eine fo genannte Qweite ober ber, hvoraf den norffe Rav og Rekling tillaves. Hellefinnder (eine Urt eines überaus großen Schollens) worans die Norweger ihren Rav und Reckling machen.

Ronen er ligeledes flædt i en Dragt, fom hun Die Frau ift gleichfalls in einer Tracht gefleibruger, naar hun gager til Goes med fin Mand, bet, die fie gebrauchet, wenn fie fich mit ihrem for at fife.

Manne, Rifchens halber, jur Gee begiebt.

XXIV.

En Mand.

Af Durdals Praftegietd, i Aggerehuns Stift.

Denne Bonde ftager med fin Dre pag Stubben hugft, fom Bygninges og andet Tommer.

XXIV.

Ein Mann.

Mus dem Rirchfpiel Durdale, im Stifte Aggershuns.

Diefer Bauer ftehet mit feiner Art an bem af et Trae, holbende fin Tobafspibe i den benftre Stumpf eines Baums, feine Tobafspfeife in der Diffe leve meeft af Jordbrug og Ctobs linken Sand haltend. Es leben diefe meift vom Landbau und Bau- und Zimmerholgfallen.

XXV.

En Stielober.

Af Tromsoens Prastegield, i Tronhiems Stift.

Denne Mand, fom faldes en Findboe, holber i ben venftre Urm fine af tondt True forfarbigede balt im linten Urm feine von dunnem Solge verog tre Alen lange Stier, bem ban i ftorfte Saft fertigte bren Ellen lange Stien, (eine Art Schrittfan hafte under Fodberne, og bermed lobe affed fcuh) welche er mit der großesten Gefchwindigfeit paa ben loje Once, meget ftarkere end ben rafficite an bie Ruge fegen, und bamit auf bem Schnee, Beft fan rende. Ubi ben boire Baand holber han hurtiger ale das fehnellefte Pferd, fortlaufen fann. fin Stie Stab, ved hvillen han ftotter fig, naar In ber rechten Sand halt er feinen Sie Stab, han kommer af Balancen i fit Lob.

XXV.

Ein Stielaufer.

Aus dem Rirchfpiel Tromsben, im Stifte Drontheim.

Diefer Mann, welcher ein Findboe genannt wird, woran er fich ftuget, wenn er in feinem Laufe aus bem Gleichgewichte fommen will.

XXVI.

En Mand.

Uf Ringerwige Praftegield, i Bergens Stift.

Denne Mand er lige som No. XVI. undtagen at Rlabedragten er noget anderledes. Da denne, die Rleidung in etwas unterschieden. blant

XXVI.

Ein Mann.

Que dem Rirchfviel Rinberwig, im Stifte Bergen.

Diefer Mann ift gleich wie No. XVI. nur daß Da biefer, 2 unter

blant andet, haver et Par ulbene friffede Soffer unter andern, an den Fagen ein Paar wollene gelige fom han gager ube paa Jagt.

paa Fobberne, hos bem CoffesCufter falbet, bville ftriefte Cocfen, ben ihnen Coche. Cufter genannt, med en Bord gaae to til tre Tomme oven for tragt, bie mit einer Borte gwen bis bren Boll boch Stoene, og et Krudthorn hangende paa Siden, über Die Schuhe hervor geben, und ein Pulverhorn an ber Scite, fo wie er auf die Jagt gehet.

XXVII.

Mand og Kone.

Af Buglands Praftegield, i Christiansfands Stift.

og i ben hoire en Supplique eller Strift, ligefom und in ber rechten eine Bittschrift, als wollte er for at overlevere samme til Rongen.

Ronen er flæbt i en bespinderlig fabselig Dragt, oben paa beres flettede Saar.

XXVIII.

Mand og Kone.

Af Strindens Prafiegield, i Trenbiems Stift.

Manben haber et faa falbet Rang-Sfind eller mefte Arbeide bestaacr i at flaade Tommer i Elvene.

Ronen frager i fin baglige bunolige Dragt, med en rund hue paa hovedet, som vifer at hun er gift; thi alle ugifte Fruentimmer gaae ber med blotte hoveber med Baand omfring.

XXVII.

Mann und Frau.

Aus dem Kirchfpiel Boglands, im Stifte Christianefand.

Manten holber fin Bue i ben benftre haand, Der Mann halt feine Muge in ber linten Sand, felbige bem Konige übergeben.

Die Frau ift in einer befonderen Staatsfleidung med tvende Kieder over Bruftet, og i ben pherfte mit zwen Ketten um die Bruft, von benen bie hanger en Triangel med tre Medailler, alt af Golv. außere mit einem Triangel, worinnen bren Medail-Daa Sovebet haver hun et linnet Klabe, fom Icn hangen, verfeben ift, alles von Gilber. Auf gager hoit i Beiret med en Spide, og haftes bem Ropfe hat fie ein leinenes Tuch, bas mit einer Spife both empor gebet, und uber ihre geflochtenen Saare oben angeheftet wird.

XXVIII.

Mann und Frau.

Mus dem Rirchfpiel Strindens, im Stifte Drontheim.

Der Mann hat ein fo genanntes Fang Stind, Forklade af Stind for fig, og en Baabshage i ben ober Schurffell an borne gu, und einen Bootshacken boire Saand, for at betegne, at biffe Bonders in ber rechten Sand, um gu bemerken, baf bie meifte Arbeit biefer Bauern barinnen beftebe, bag fie bas Zimmerholy in ben Elben flogen.

> Die Frau ftehet in ihrer taglichen hauslichen Tracht, mit einer runden Saube auf bem Ropfe, welche anzeiget baß fie verhenrathet fen. Weil als les unverheprathete Frauenzimmer alba mit blogen Sauptern mit Banbern berum, einhergehet.

XXIX.

XXIX.

XXIX.

Mand og Kone.

Af Hittervens Praftegield, i Trondhiems Stift.

fonderlig brugelige i Sandelen.

Ronen holder med begge Sander i Forfladet.

XXX.

En ung Bondekarl og Pige.

Af Fanoe Praftegield, i Bergens Stift.

Rarlen ftager i en Bevægelfe, fom til at begynbe en Danbe; og Pigen ligelebes.

XXXI.

Mand og Kone.

Af Mandals Proftegield, i Christianssands Stift.

Manben fom er en Lobe, halber fig op til en for at be befte Lodfer findes i benne Egn.

Ronen haber et ftort Silfetorflade bunden om Sovedet, og ligeledes et om Salfen.

XXIX.

Mann und Frau.

Aus dem Rirchfpiel hitterbens, im Stifte Drontbeim.

Manben holder i ben boire Saand en ftor Fift, Der Mann halt in ber rechten Band einen grof-Lange falbet, med hoilfen, efter at ben er torret, fen Fisch, Lange genant, mit welchem, wann er ber brwes en fior handel. Bed hans boire Fod geborret worben, großer handel getrieben wirb. ligge nogle Robfiffe, paa norff, for Deres ftore Ben feinem rechten Bug liegen einige Rothfifche, Dines feplb, Duger falbet, be ligne meget en um ihrer großen Mugen willen auf norwegifch Du-Albborre, ere meget febe og vel smagende, men itte ger genannt, welche einer Aulbaarse fehr abnlich feben, febr fett und von gutem Geschmack find, im Sandel aber wenig gebraucht werden.

> Die Frau halt mit benden Sanden Die Schurze angefaßt.

XXX.

Ein junger Bauerkerl und Madgen.

Aus dem Rirchfpiel Fande, im Stifte Bergen.

Bende ftehen in einer Stellung als wollten fie einen Tang anfangen.

XXXI.

Mann und Frau.

Aus dem Rirchfpiel Mandals, im Stifte Christiansfand.

Der Mann, welcher ein Loots ift, lehnet fich Rlippe, holdende en Riffert for Diet, ligefom for gegen einen Felfen, ein Fernglas vor bem Muge halat fee fig om efter Stibe i Soen. Man holder tend, um fich gleichsam nach Schiffen in der See umgufeben. Man ift ber Mennung daß die beften Lootfen in Diefer Wegend gefunden werben.

> Die Frau hat ein großes feibenes Schnupftuch um dem Ropf gebunden, besgleichen auch eines um ben Sals.

XXXII.

2 2

XXXII.

XXXII.

En Mand.

Uf Falnass Prastegield, i Christianssands Stift.

Denne Mand har en Sat, Kiortel eller Bams, Flynder.

XXXII.

Ein Mann.

Aus dem Rirchspiel Falnaß, im Stifte Christiansfand.

Diefer Mann hat einen But, Rock ober Wannog ftore vibe Stovler paa, fom alt er giort af mes und große weite Stiefeln an, alles von Bau-Suber eller Stind. I handerne holber han fit ten ober Fellen gemacht. In ben Sanden halt er Fifferredftab, hvormed ban fanger et flage ftore feine Fifdergerathichaften, womit er eine Urt großer Schollen fanget.

XXXIII.

En Forestilling af Normandsdalen med fine Eine Vorstellung vom Normannsthal, tvende Forheininger, paa hvilke diffe norfte mit deffen zwenen Abfahen, woran diese nor Bonber, af begge Rion, ere opfillebe. Dg er et: wegische Bauern, benberlen Geschlechts, rund umhvert Billebe, med Postement og alt, tre og en halv her aufgestellet stehen. Jedes Bild mit dem Fuß-Allen bei af Sandfteen.

XXXIII.

gestelle, ift viertehalb Ellen hoch und von Sandstein.



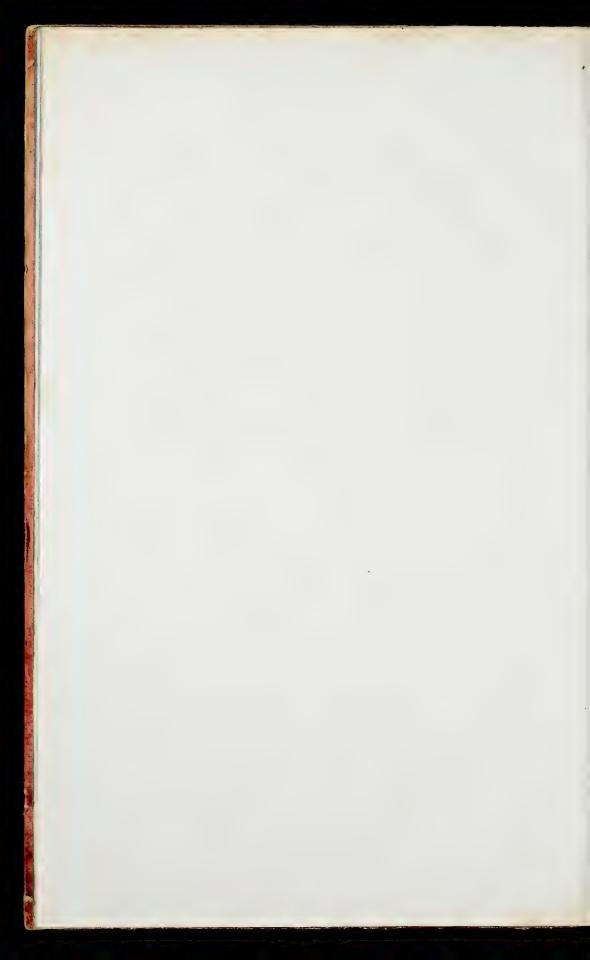




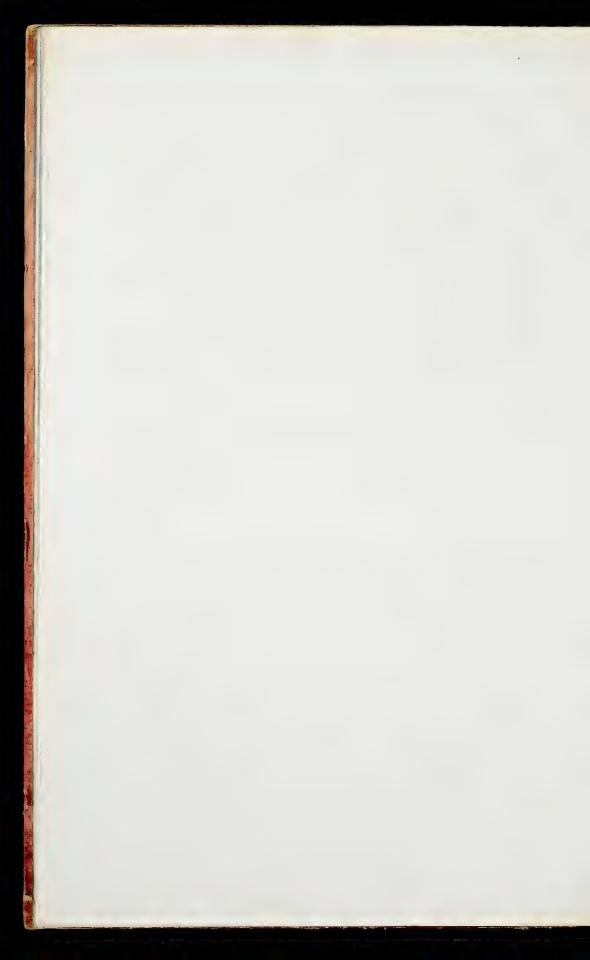










































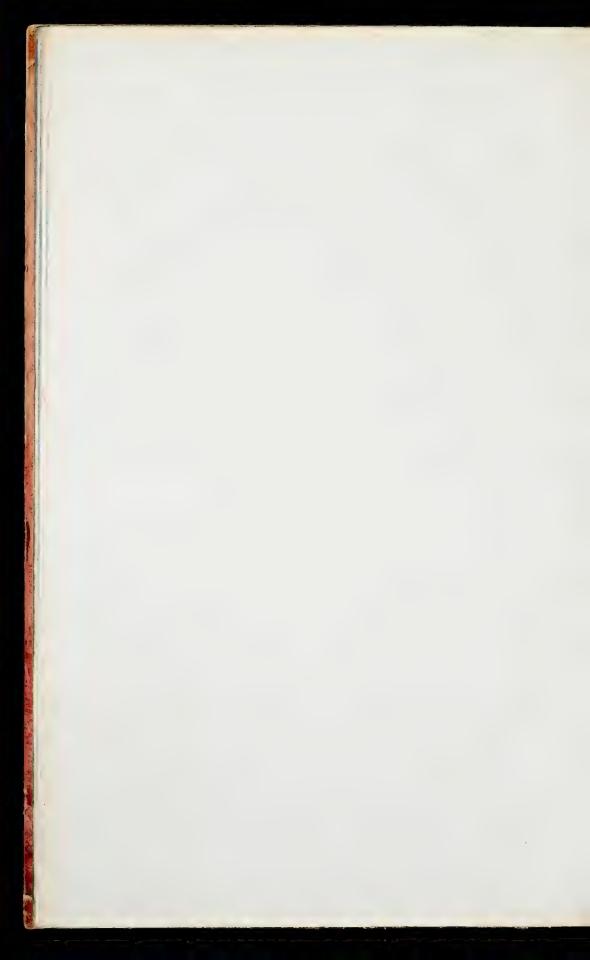




















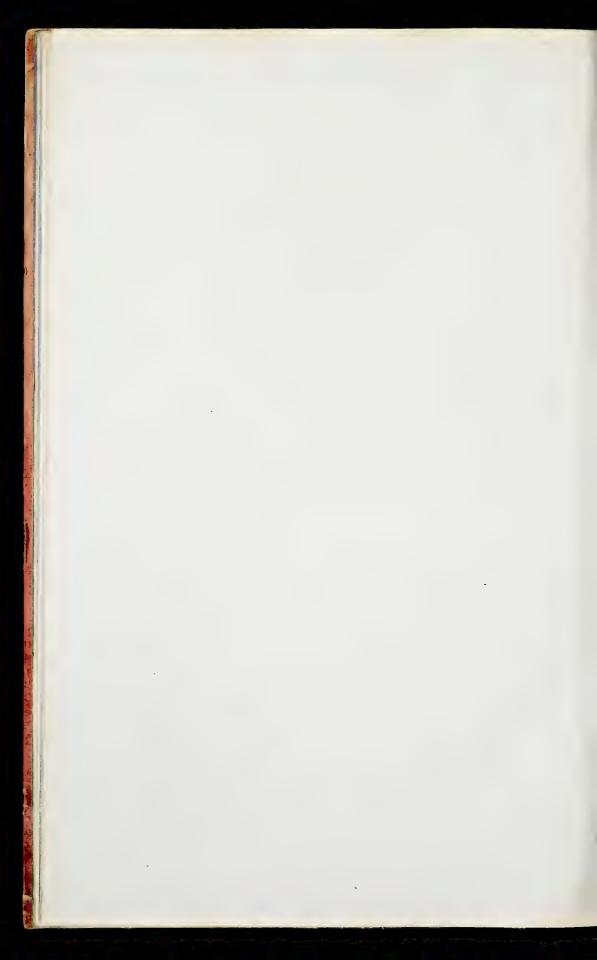








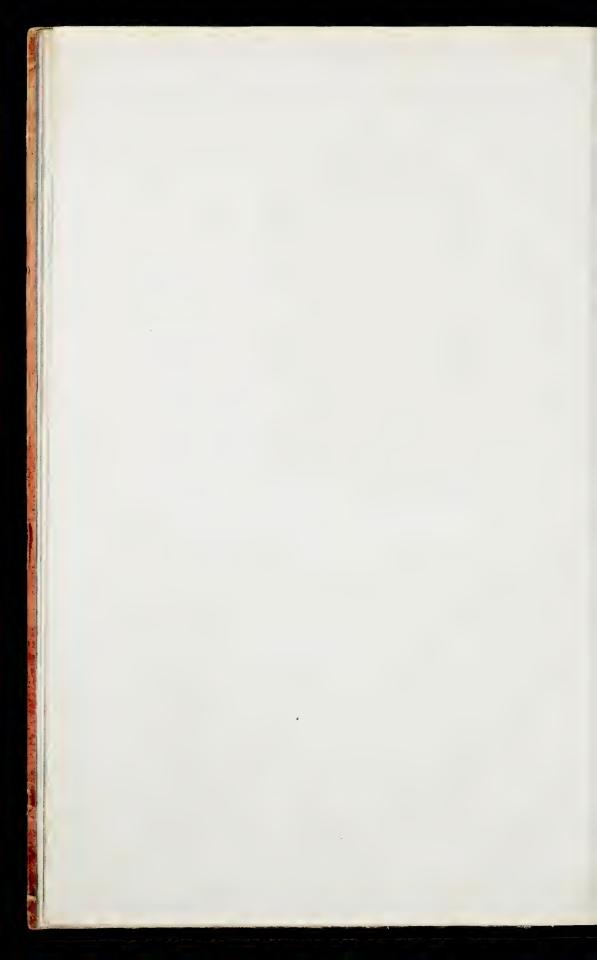














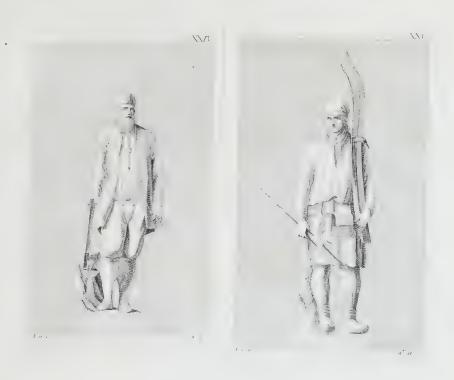


XX///

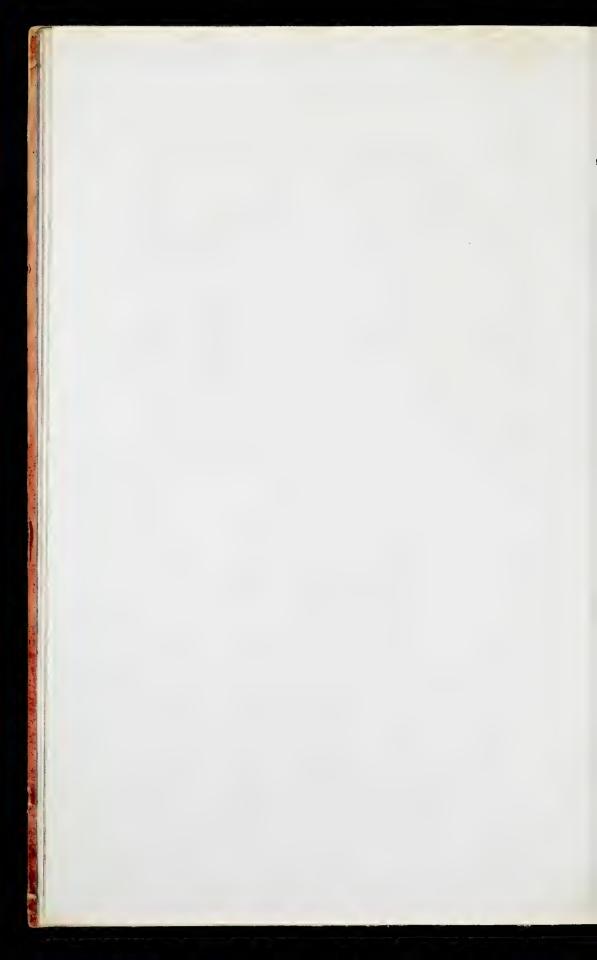






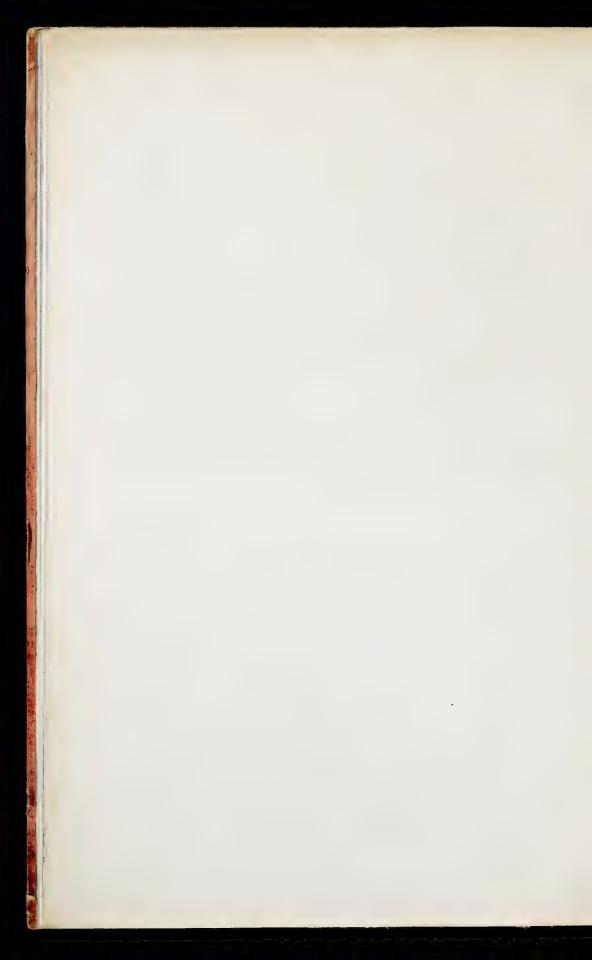










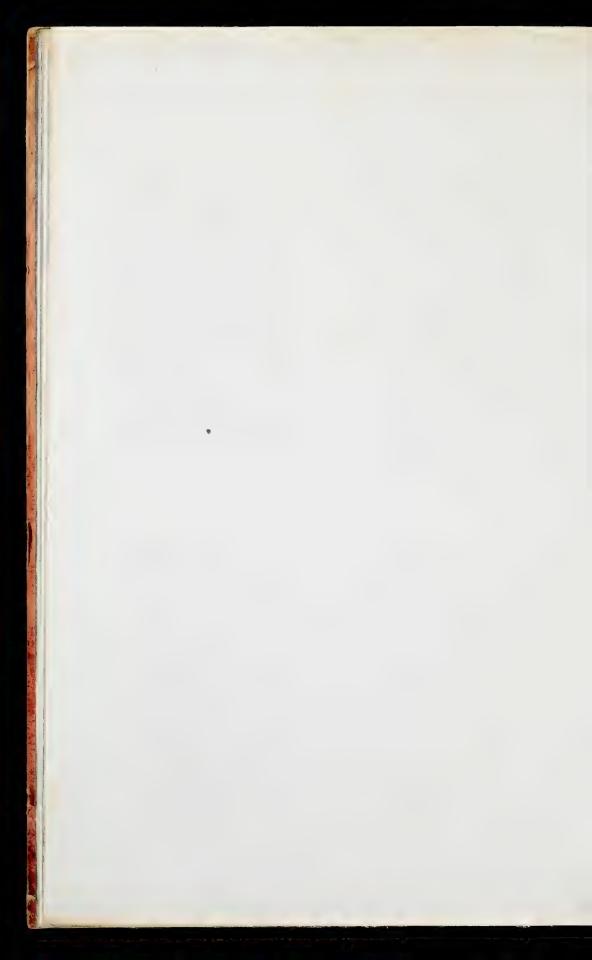








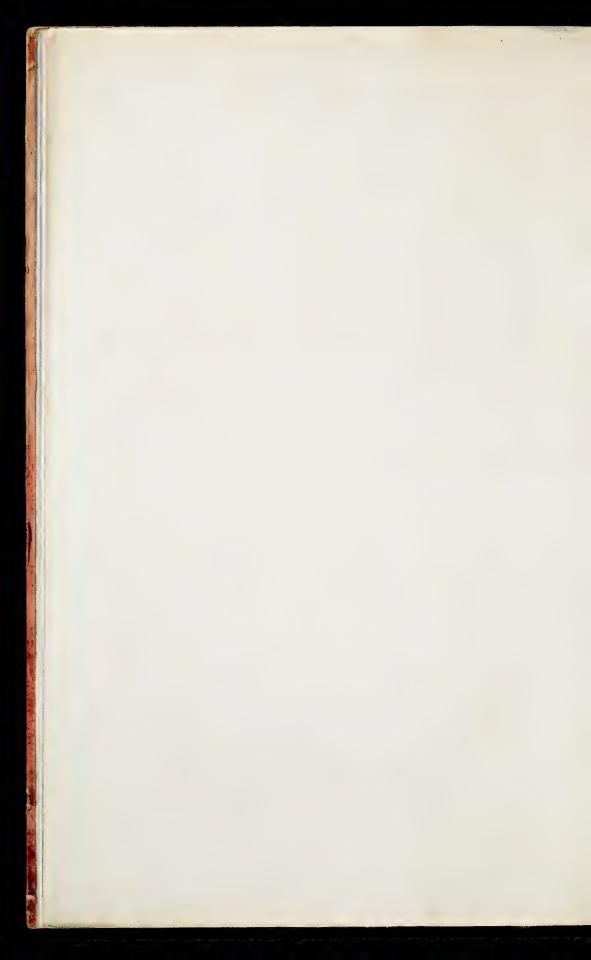














Forestilling af Nordmands-Dalen i Kaugen ved det Kongl: Lijst-Slott Fredensborg. Porstellung des Nordmanns-Thals im Garten des Königl: Lüst - Schloßes Friedensburg.

